

Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannsgeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Telegraphische Adresse:
Volksfreund Schneeberg.
Korrespondenz:
Schneeberg 10.
Aue 81
Schwarzenberg 19.

Nr. 166

Mittwoch, den 21. Juli 1909.

62. Jahrg.

Diphtherie-Serum mit den Kontrollnummern 933 bis 943 (geschrieben: neunhundertdreißig bis neunhundertvierzig) aus den Höchster Farbwerken, 159 bis 163 (geschrieben: einhundertneunundfünfzig bis einhundertdreißig) aus der Werf'schen Fabrik in Darmstadt, 115 und 116 (geschrieben: einhundertfünfzehn und einhundertsechzehn) aus dem Serum-Laboratorium „Ruete Erndt“ in Hamburg ist, soweit nicht bereits früher wegen Abschwächung u. eingejogen, wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer, zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, den 17. Juli 1909.

Ministerium des Innern.

Die für Freitag, den 30. h., anberaumte öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses muß mit Rücksicht auf Urlaube bereits

Dienstag, den 27. dieses Monats, von vormittags 1/2 12 Uhr an, im Sitzungszimmer des Hotels Ratskeller in Schwarzenberg stattfinden.
Schwarzenberg, den 19. Juli 1909. Die Königlich Amtshauptmannschaft.

Mit der Stellvertretung des Friedensrichters für den Bezirk Ober- und Niederpfannenstiel mit dem Blaufarbenwerke Niederpfannenstiel, ist auf die Zeit vom 19. Juli bis 19. August a. c. Herr Fabrikant Carl Otto Hammer in Löbnitz beauftragt worden.

Löbnitz, den 19. Juli 1909.

Königliches Amtsgericht.

Löbnitz. Während des diesjährigen Vogelschießens und zwar am 25., 26. Juli, 1. und 2. August d. J., von Nachmittag 3 Uhr ab bis zum Eintritte der Nachtzeit, ist, zur Vermeidung von Unglücksfällen, das Betreten der in der Richtung nach Stein und Gartenstein gelegenen Fluren innerhalb der sogenannten Sobottenwiesen und des sogenannten Amerika unteragt. An den beiden Vogelschießsonntagen (25. Juli und 1. August) ist der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen bez. die Beschäftigung von Gehilfen, Beihilfen und Arbeitern in allen Handelsgewerben ortspolizeilich neben der sonst bestimmten Zeit noch Nachmittags von 3 Uhr bis 7 Uhr, auf dem Schießplatze aber ist er von Nachmittags 2 Uhr bis Nachts 12 Uhr nachgelassen.

Löbnitz, am 16. Juli 1909.

Der Rat der Stadt.

Löbnitz.

Die am 15. d. M. fällig gewordenen kommunalen Abgaben- und Schulgelber für 3. Termin 1909 sind bis spätestens Ende Juli d. J. an unsere Steuerannahme zur Vermeidung der Zwangsbeitreibung zu bezahlen.

Löbnitz, am 17. Juli 1909.

Der Rat der Stadt.

Am 19. Juli verschied nach schwerem Leiden

Herr Gutsbesitzer Bernhard Stemmler in Crandorf.

Derselbe war seit einigen Jahren Mitglied des hiesigen Kirchenvorstands und ist während dieser Zeit durch sein wahrhaft christliches Leben der Gemeinde ein schönes Vorbild gewesen. Auch hat er das Amt eines Kirchenrechnungsführers innegehabt und ist als solcher mit hervorragender Gewissenhaftigkeit seinen ihm auferlegten Pflichten nachgekommen.

Der Kirchenvorstand bewahrt ihm ein ehrenvolles Andenken in die Ewigkeit nach.

Crandorf, im Juli 1909.

Der Kirchenvorstand.
Härtig, Pfarrer, Vorsitzender.

Praktische Arbeit zur Verhütung von Streiks.

Aus der Erwägung heraus, daß die Seßhaftigkeit des Arbeiters und die Förderung seines Sparsams ein sicheres Mittel gegen unbesonnenen Streik sind, ist kürzlich im rheinischen Industriegebiet ein sozialpolitisches beachtenswertes Unternehmen ins Leben getreten. Unter Mitwirkung westdeutscher Industrieller ist in Düsseldorf mit einem Kapital von drei Millionen Mark die Vereins-Versicherungsbank für Deutschland gegründet worden.

Das neue Unternehmen soll weniger Erwerbszwecken, als wirtschafts- und sozialpolitischen Zielen dienen. Die Vereins-Versicherungsbank will den Versicherten alle Vorteile der Versicherung auf Gegenseitigkeit: Ueberweisung sämtlicher Gewinne aus Mehrjähren, Unternehmlichkeit, ersparten Verwaltungskosten zukommen lassen, und ihnen dabei alle Vorteile der Versicherungsnahme bei einer Aktiengesellschaft: unbedingte Garantierung der versicherten Summe bezw. der versicherten Rente gewähren. Die Gemeinnützigkeit des Unternehmens ergibt sich daraus, daß der Bundesrat die Stempelfreiheit auf die für das voll eingezahlte Aktienkapital ausgegebenen Aktien anerkannt hat, und daß das Aktienkapital auf eine Höchstdividende von 4 Proz. beschränkt bleibt.

Die Gefahr, daß im Falle der Not der Arbeiter durch eine Stockung in der Prämienzahlung den Versicherungsanspruch verliert, ist bei der neuen Vereins-Versicherungsbank fast ganz ausgeschlossen, solange der bei ihr versicherte Arbeiter nicht mutwillig streikt und seine Arbeitsstätte aufgibt. Denn für Fälle wirklicher Not, welche die Prämienzahlung der Arbeiter zeitweise unmöglich macht, hat die Vereins-Versicherungsbank einen Fonds geschaffen, aus dem eine Zeitlang die Prämien für die unverschuldet in wirtschaftliche Bedrängnis geratenen Arbeiter weiter bezahlt werden können. Es ist nämlich die Bildung von Spezialfonds aus freiwilligen Zuwendungen vorgesehen, für deren Verwendung die Geber keine Bestimmungen getroffen haben. Aus diesem Fonds sind die Mittel für Prämienrücklagen und Prämienbeihilfe in Krankheitsfällen, bei Stellenlosigkeit und in sonstigen Notlagen der Versicherungsnehmer oder der Versicherten sowie zur Durchführung des vorbeugenden Heilverfahrens bei den Versicherten und zu anderen, mit dem Versicherungszweck in Zusammenhang stehenden Zwecken zu entnehmen.

Aus dieser Organisation entspringt die freiverbindende Wirkung der neuen Versicherungsanstalt. Das erklärt auch die leidenschaftlichen Angriffe, welche die politischen Arbeiterführer gegen die Neuschöpfung richten; sie sehen dadurch ihren Einfluß auf die um ihren erparten Besitz, um Erhaltung ihres Anspruchs auf die Versicherungssumme besorgten und dadurch zu größerer Seßhaftigkeit bewogenen und in ihrer Streiklust gedämpften Arbeiter bedroht. In

hergebrachter Weise bekämpfen sie die Einrichtung mit den üblichen Phrasen von der Fesselung des Arbeiters an die Scholle, von der Anebelung seiner wirtschaftlichen Freiheit und von seiner Behinderung an der bestmöglichen Verwertung seiner Arbeitskraft im egoistischen kapitalistischen Unternehmertum durch iltige Zwangsmittel. Man kann nur wünschen, daß der sozialpolitische Zweck, der mit der neuen Vereins-Versicherungsbank verfolgt wird, auch wirklich erreicht werden möchte.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 19. Juli (Ordensverleihungen.) Der König von Sachsen hat nachstehende Ordensauszeichnungen verliehen: das Komturkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens den Direktoren im Reichsamt des Innern v. Jönckheims und Jost; das Offizierskreuz des Albrechtsordens dem Geh. Rechnungsrat Dietrich, Vorsteher des Bureaus des Bundesrats und des Reichsamts des Innern und dem Oberposttrat Kroll zu Dresden; das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens dem ersten Vorstandsbeamten der Reichsbankhauptstelle in Leipzig Bankdirektor Frenkel und den Posträten Schnert und Ganger zu Dresden; das Ritterkreuz zweite Klasse des Albrechtsordens dem Oberpostsekretär Decker zu Annaberg (Erzg.), Hoffmann zu Riesa, Rathsburg in Chemnitz, Tolles und Walthe in Leipzig.

Berlin, 19. Juli. (Ernennung.) Der bayrische Bundesratsbevollmächtigte Staatsrat v. Burghardt ist unter Verleihung des Titels Erzellenz zum Präsidenten der königlichen Bank in Nürnberg ernannt worden.

Berlin, 19. Juli. (Danktelegramm des Fürsten Bälou an die nationalliberale Partei.) Auf zwei von dem Reichstagsabgeordneten Wassermann im Namen der nationalliberalen Partei und der Reichstagsfraktion an den Fürsten v. Bälou gerichtete Abschiedstelegramme erwiderte dieser: „Euer Hochwohlgeboren danke ich aufrichtig für die freundlichen Worte, die Sie namens der nationalliberalen Partei und Reichstagsfraktion an mich gerichtet haben. Ohne die treue und verständnisvolle Unterstützung der Nationalliberalen wären meiner inneren Politik die Erfolge nicht beschieden gewesen, deren ich mich rückblickend erfreuen darf. Dazu rechne ich vor allem auch heute noch die Ergebnisse gemeinsamer Arbeit der konservativen und liberalen Fraktionen, die in großen nationalen Fragen für unser politisches Leben immer wieder notwendig werden wird, mögen auch zeitweilige Gegensätze sie verhindern. Ich wünsche der nationalliberalen Partei eine Zukunft, die ihren in der Vergangenheit erworbenen großen Verdiensten um die Belebung des nationalen Gedankens im deutschen Volke und um den Ausbau unserer politischen Einheit entspricht.“

Berlin, 19. Juli. (Zur Reichsfinanzreform.) Mit der Veröffentlichung der Reichsfinanzreformgehe wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Das neue Reichssteuergesetz dürfte zuerst veröffentlicht werden. — Der Reichstag hat beschlossen, die zwischen den Finanz- und Steuergesetzentwürfen und die zwischen dem Reichsbesoldungsgesetzentwurf eingegangenen Petitionen durch die Beschlußfassung über diese Gesetzentwürfe für erledigt zu erklären. Eine weitere Benachrichtigung der Petenten erfolgt nicht.

Berlin, 19. Juli. (General von der Goltz in Konstantinopel.) General von der Goltz hat, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, dem Führer der türkischen Armee erklärt, daß er einen formellen Auftrag habe, Konstantinopel und die Türkei zu verlassen, wenn kriegerische Verwicklungen mit Griechenland entständen, ja, er habe sogar geraten, sich zwar energisch mit der Reorganisation der Armee zu beschäftigen, aber einen Krieg zu vermeiden, auch wenn man eines Sieges sicher sei.

Berlin, 19. Juli. (Graf Zeppelin und das Reich.) Ueber die Beziehungen des Reichs zum Grafen Zeppelin und seinen Unternehmungen wird von unterrichteter Seite mitgeteilt: Voraussichtlich in der nächsten Woche wird das Ersatzluftschiff für das bei Eckherdingen vom Sturm zerstörte von den Kommissaren des Reichsamts des Innern und des preussischen Kriegsministeriums abgenommen werden, woraufhin die Restzahlung des durch einen Nachtragsetat für 1907 zur Verfügung gestellten Betrags in Höhe von 500 000 Mk. an den Grafen Zeppelin erfolgen wird. Damit sind dann die Beziehungen des Zeppelinschen Unternehmens zum Reich vorläufig abgeschlossen, da etwa mögliche Mittel zur Förderung seiner Bestrebungen nicht mehr zur Verfügung stehen. Wenn aus der Beteiligung des Reichskommissars für das Luftschiffwesen, Geheimrats Bewald, an einer Besprechung zwischen dem Grafen Zeppelin und Professor Hergesell über die geplanten Polarforschungen der Schluß gezogen ist, daß die Reichsregierung an diesen Plänen beteiligt sei, so ist diese Auffassung unzutreffend. Der Anlaß zu der Teilnahme des Reichskommissars lag lediglich in rein persönlichen Beziehungen und in dem Umstand, daß Geheimrat Bewald als früherer Dezernent für die Südpolarforschungen derartigen wissenschaftlichen Unternehmungen nahesteht.

Hamburg, 19. Juli. (Fürst und Fürstin Bälou auf dem Wege nach Nordeby.) Fürst und Fürstin Bälou werden das Parkhotel morgen bereits wieder verlassen. Die Fahrt die Elbe hinab wird das fürstliche Paar an Bord des Lloyd-Dampfers „Kaiserin Auguste Viktoria“ auf dem es auch übermorgen, zurücklegen und am Mittwoch früh die Reise auf dem Turbinendampfer „Kaiser“ der Hamburg-Amerika-Linie nach Nordeby fortsetzen. Zahlreiche Leisgenossen sind aus allen Teilen Deutschlands im Parkhotel eingetroffen.

18. Juli. Die Kaiserjacht „Meteor“ ist heute im Schleppe eines Torpedobootes nach Comas abgegangen.

Stuttgart, 19. Juli. (Handschreiben des Königs von Württemberg an den Fürsten Bismarck.) König Wilhelm II. hat an den Fürsten Bismarck ein Handschreiben gerichtet, in welchem der König als deutscher Bundesfürst dem Fürsten für das, was er in seiner an Erfolgen reichen und glänzenden Laufbahn als erster Berater des Reichs zur Wohlfahrt des deutschen Vaterlands und seiner Glieder bewirkt habe, nicht minder aber auch für die der Regierung des Königs betätigte bundesfreundliche Gesinnung seinen wärmsten und aufrichtigsten Dank ausdrückt.

Worms, 19. Juli. Reichstagsabgeordneter Freiherr von Deyl und seine Wähler. In einer gestern von über 1000 Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei aus Stadt und Land besuchten Versammlung wurde einstimmig eine Resolution gefaßt, die das Verhalten des aus der nationalliberalen Reichstagsfraktion ausgetretenen Reichstagsabgeordneten Frhrn. v. Deyl bei der Abstimmung über die Finanzreform billigt, ihm das vollste Vertrauen ausspricht und ihn einstimmig ersucht, sein Mandat als Reichstagsabgeordneter beizubehalten.

Wien, 15. Juli. (Besuch des neuen deutschen Reichskanzlers.) In Hoffreisen wird behauptet, daß anfangs August der neue Reichskanzler von Bethmann-Hollweg sich Kaiser Franz Josef in Triest vorstellen und mit Frhrn. von Khevenhuller zusammentreffen werde. Darauf werde er sich zu einer Begegnung mit Tittoni begeben.

München, 19. Juli. (Eröffnung des österreichischen Schulreformtags.) Der erste österreichische Schulreformtag wurde heute hier in feierlicher Weise eröffnet. Außer den österreichischen Reformern werden auch hervorragende reichsdeutsche Sachleute über Schulreform referieren.

Paris, 19. Juli. Frankreichs äußere Politik. Bei einem politischen Bankett in Chapagnole äußerte sich gestern Minister Pichon über die auswärtige Lage Frankreichs, die er als durchaus befriedigend bezeichnete. Die Regierung habe sich jederzeit vom Gebanten der Aufrechterhaltung und Stärkung des Friedens leiten lassen, jedoch ohne dabei der Würde des Staates etwas zu vergeben. Heute habe Frankreich das Ziel, nicht nur sich selbst den Frieden zu bewahren, sondern ihn auch den andern zu sichern, und sich dazu der durch Bündnisse und Freundschaftsbeziehungen gewonnenen Autorität im Völkerrecht zu bedienen. Frankreich sei bei Gefahr europäischer Konflikte für Schiedsgerichte und, falls es möglich sei, für Ausöhnung. Frankreich habe seine ganze Expansionskraft bewahrt, und alle Republikaner müßten zusammenhalten, ihm seine heutige Machtstellung zu erhalten.

Madrid, 19. Juli. (Ableben des spanischen Thronprätendenten.) In Varese bei Como ist gestern nachmittag der spanische Thronprätendent Prinz Karl von Bourbon, Herzog von Madrid, in einem Hotel, in dem er sich mit seiner Familie seit einiger Zeit aufhielt, in Folge eines am 15. d. M. erlittenen Schlaganfalls gestorben. Er hat ein Alter von 61 Jahren erreicht. Seit 1868 hat er nichts veräumt, gegen alle in Spanien eingesezten Regierungen im Namen des Legitimitätsprinzips zu protestieren und auch dagegen, daß der Graf von Paris mit dem Tode des Grafen Chambord das Wappen der Bourbonen ohne das Beizichen der Orleans führte. Die karlistische Bewegung hat sich zuletzt kurze Zeit bemerkbar gemacht, als die Anhänger der Autonomie Kataloniens Unruhen hervorgerufen hatten, die eine zeitlang eine ernfere Bedeutung zu erlangen schienen. Prinz Karl hat außer einigen Töchtern einen Sohn Jakob (Jayme) hinterlassen (geboren 1870), der kurze Zeit in der russischen Armee gedient hat. Der Tod Don Carlos machte hier großen Eindruck. Die Auflösung der Partei der Karlisten steht bevor. Ein Kapitel der spanischen Geschichte ist abgeschlossen.

Madrid, 19. Juli. (Kampf bei Melilla.) Bei Melilla fand gestern ein Kampf statt, der nach amtlichen Meldungen einen recht heftigen Charakter annahm. Er begann heute nacht von neuem und dauerte noch am Morgen an. Die Verluste auf beiden Seiten sind bedeutend. Nach den bisher vorliegenden Angaben sind von Offizieren gefallen ein Oberstleutnant, ein Major und ein Hauptmann.

Konstantinopel, 19. Juli. (Neue Hinrichtungen in Konstantinopel.) Unter dreizehn heute hingerichteten Angehörigen des früheren Regimes befinden sich General Jussuf, die Obersten Mourl und Ismail, Generaladjutant Mehmed, ferner Behjet-Vascha und Scheich Bahdett.

Teheran, 19. Juli. (Der Umschwung in Persien.) Eine der ersten Handlungen der neuen Regierung war ein am Sonntag nachmittag verkündeter Erlass, der in aller Form bekannt gibt, daß an Stelle des abgedankten Schah sein ältester Sohn Achmed Mirza mit dem Titel Sultan zum Herrscher ausgerufen ist. Dieser Erlass ist von den beiden Siegern des Bürgerkrieges Sipahdar und Sardar Afjad gezeichnet. Der Titel Schah ist demnach abgeschafft. Das Ministerkabinett ist zum Teil gebildet. Nassir el Moll wurde aus der Schweiz gerufen, um in das Kabinett als Finanzminister einzutreten. Er soll auch das Präsidium übernehmen. Sadar Mennsu übernimmt die Post und Telegraphie, Muschir Dauleh das Portefeuille der Justiz. Saad Dauleh wurde zum Präsidenten des Reichs gewählt. Das neue Wahlgesetz, das 88 Artikel umfaßt, wird demnächst veröffentlicht werden. Der Armentier Ismail ist zum Polizeichef von Teheran ernannt worden. Der Polizeidienst wurde den Rosaken abgenommen. Die Truppen des Schahs bei Sultanabad

haben in 24 Stunden die Waffen niederzulegen, sonst erfolgt von hier aus ein Angriff.

New York, 19. Juli. (Ein Telegraphistenstreik in Mexiko.) Die Signalbeamten und Telegraphisten der Mexikanischen Nationalbahnsysteme streikten. Der Verkehr ist auf allen Linien unterbrochen. (Tagesgeschichte befindet sich auch in der Beilage.)

Aus Sachsen.

Dresden, 19. Juli. (Besuch der Prinzessin von Wales.) Im nächsten Monat trifft die Prinzessin von Wales im Reppschloß zu Postwitz zum Besuche ihrer Tante, der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, ein.

Dresden, 19. Juli. Se. Königl. Hoheit Prinz Eitel Friedrich von Preußen begab sich gestern früh per Automobil nach Mügeln, Königstein, Schandau, von welchem Ausfluge der Prinz abends nach Dresden zurückkehrte. Heute früh 7 Uhr trat der Prinz den Weiterritt nach Görlitz an. — Zu dem Aufenthalte des Prinzen Eitel Friedrich in Freiberg am Freitag und Sonnabend wird von dort noch gemeldet: Die Kunde von der Ankunft des Prinzen hatte sich in der Stadt schnell verbreitet und als die Herren des preussischen Generalstabes, zu dem der Prinz kommandiert ist, zu Pferde unter Führung des Generals von Eberhard nach 4 Uhr hier ankamen, harrte ihrer schon eine große Menschenmenge vor dem Hotel de Saxe, die dann in den Abendstunden immer mehr anwuchs. Gegen 1/9 Uhr begab sich der Prinz Eitel Friedrich in Begleitung seines Adjutanten Hauptmanns von Wälffling nach dem Dom, wo er die Goldene Pforte und die Begräbnisstätten der Wettiner besuchte. Abends fand im Hotel de Saxe Tafel statt, an der auch die Offiziere teilnahmen, die in anderen Hotels Wohnung genommen hatten.

Die vereinigten Milchhändler von Dresden und Umgegend haben es abgelehnt, den Milchpreis zu erhöhen, wie die Vereinigung der Milchproduzenten es mit Rücksicht auf den bestehenden Futtermangel vorgeschlagen hatte. — Einen raffinierten Gaunerstreich verübte am gestrigen Montag in Dresden ein 22 Jahre alter, sehr elegant gekleideter junger Mann gegenüber einer vornehmen Dame, die in den letzten Tagen in einer der dortigen Zeitungen ihre Juwelen zum Verkauf angeboten hatte. Er erschien bei ihr, stellte sich als Dr. Rasch vor und erklärte, die Juwelen für seine Tante kaufen zu wollen, die mit ihm zusammenwohne. Er lud deshalb die Dame nach seiner Wohnung ein, worauf auch die Dame einging. In der Garçonwohnung angekommen, gab er dem Wünsche Ausdruck, die Juwelen seiner im Nebenzimmer befindlichen Tante zeigen zu dürfen. Als die Dame sich zur Hergabe der Juwelen nicht verstand und verlangte, daß die Tante zum Ansehen des Schmuckes zu ihr kommen solle, wandte der junge Mann Gewalt an und versuchte das Juwelentäschchen der Dame zu entreißen. Da diese energisch auftrat und um Hilfe rief, ergriff der Unbekannte eiligst die Flucht. Wie sich herausstellte, hatte der junge Mann die Garçonwohnung erst wenige Stunden vorher gemietet.

Der Leipziger Brauereiverein beschäftigte sich mit der neuen Brauereiverordnung und deren Folgen hinsichtlich der Neuverteilung der Bierpreise. Das neue Gesetz erhöht die Brauereisteuer um 4 % für das Pektoliter. Es ist deshalb von den betroffenen Gewerben, dem Brauereiverein und dem Gastwirtgewerbe, die Errichtung einer Bierpreisgemeinschaft für das nord- und süddeutsche Brauereigebiet, ins Auge gefaßt worden, die am 1. August ins Leben treten soll. Man will vom Bierabnehmer in Zukunft einen um 5 % für das Pektoliter erhöhten Bierpreis erheben, wodurch eine entsprechende Erhöhung des den Konsumenten zu verabreichenden Bieres für das Gastwirtgewerbe und für den Flaschenbierhandel bedingt wird. In Leipzig soll für Lagerbier im Gastwirtsbetriebe für 3 1/2 % Jektoliter ein Preis von 15 % und für 1/2 Liter ein solcher von 20 % in Aussicht genommen sein. Von den Saalkörnern ist eine besondere Berechnung des Zubrodes zu den Speisen geplant; dagegen soll der Preis von 15 % für 3 Jektoliter Viter in den Sälen beibehalten werden. Endgültige Beschlüsse sind noch nicht gefaßt worden. Der Leipziger Verein der Saal- und Ronzertlokalhaber hat sich für einen Modus der Preisfestlegung erklärt, durch den es ermöglicht wird, die Neubelastung einerseits für die Brauer und Gastwirte, andererseits für die Konsumenten erträglich zu gestalten.

Müchtig geworden ist nach Unterschlagung mehrerer tausend Mark einfallender Geschäftsgelder zum Nachteile einer Firma in Leipzig der etwa 27 Jahre alte Reisende Ernst Franke, der auch unter den Namen Mohr, Dr. Mut und Otto Lindenschmidt auftritt. In seiner Begleitung befindet sich wahrscheinlich eine Frauensperson, die er als seine Ehefrau ausgeben dürfte. — Eine 16 Jahre alte, in der Spinnerei Amerika beschäftigte Arbeiterin aus Benig verschluckte auf dem Nachhausewege einen künstlichen Zahnerz, welcher in der Speiseröhre stecken blieb. Zweck Entfernung des gefährlichen Fremdkörpers mußte das Mädchen nach dem Leipziger Krankenhause gebracht werden. — Eine weite Kiste hat ein kleiner Rautschulballon gemacht, der am Sonntag nachmittag im Garten eines Villengrundstücks zu Wittweide niederging. Aus einer am Ballon hängenden Karte, auf welcher um Nachricht von der „Bandung“ gebeten wurde, war ersichtlich, daß der Ballon seine Luftreise in Tamsie, einer Stadt in der belgischen Provinz Ostflandern, antrat. Die beigelegte Karte wies die Zahl 277 auf; wahrscheinlich hat man in Tamsie ein Ballon-Wettfliegen veranstaltet. — Der Luftballon „Erfurt“ der thüringischen Luftschiffervereinsung landete am Sonntag nachmittag in der Nähe des 8. Morgensternschachts bei Zwickau glatt. Um nicht a. f. der Walde oder in den umstehenden Bäumen zu landen mußte im letzten Augenblicke noch Ballast ausgeworfen werden.

In der Mannschafsstärke des Regiments Nr. 133 in Zwickau explodierte am Sonnabend mittag ein Speisekessel über dem Feuer. Die heiße Speise und die Flüssigkeit, in der sie gekocht wurde, spritzten durch die Röhre und verbrühten vier Köche schwer und zwei leicht. Die vier schwer verbrähten Soldaten wurden in das Garnisonlazareth gebracht. Das Unglück soll, wie es heißt, durch die Ueberfüllung des Kessels, der wegen Reparatur des größeren Kessels allein zur Verfügung stand, hervorgerufen worden sein. — Die freie Vereinigung der ehemaligen Unteroffiziere des früheren 2. Reiter-, jetzigen 2. Infanterieregiments Nr. 19 hielt am Sonnabend und Sonntag ihren Generalappell zu Zwickau ab. Am Sonnabend kamen die alten Kameraden mit ihren Angehörigen zu einem Festkommers zusammen, der einen sehr anregenden Verlauf nahm. Der Vorsitzende, Gen darm Weisner-Dresden, hielt eine von kameradschaftlichem Geiste durchwehte Begrüßungsansprache, die mit einem Hoch auf den König endete. Ansprachen, Gesangsvorträge, allgemeine Gesänge und Musik verschönten den Abend, zu dem sich auch eine Anzahl Offiziere eingefunden hatten. Am Sonntag wurde die Generalversammlung abgehalten. Das Andenken der verstorbenen Mitglieder Müller-Dresden und Resch-Chemnitz, des dortigen Obmannes, wurde durch Erheben von den Vätern geehrt. Die Zahl der Mitglieder ist von 232 auf 240 gestiegen. Die Unterstützungskasse hat die Höhe von 509,01 Mk. erreicht; sonach können nach dem Leipziger Beschlusse Unterstützungsgeheuche bedürftiger Kameraden berücksichtigt werden. Von Herrn Wittmeister d. V. Otto Schmeißer waren 50 Mk. eingegangen, ferner stifteten einzelne Kameraden Beiträge. — Die Wasserkranke in Wilsau, von denen bereits berichtet wurde, erstreckten sich fast ausschließlich auf Einwohner in einem Stadtteil, der zum Teil von Arbeitern bewohnt ist. Dort befindet sich auch das Geschäft des Fleischermeisters, von dem das gehackte Rindfleisch stammt, dessen Genutz zu den bedauerlichen Erkrankungen geführt haben soll. Ernste Gefahren dürften jedoch bei keinem der Erkrankten mehr bestehen, wenngleich noch eine ganze Anzahl bettlägerig ist. Die Gesamtzahl der Erkrankten war auf 30 bis 40 angegeben, schätzungsweise werden aber weit über 50 in Frage kommen. Der Meister, der durch die Angelegenheit empfindlich geschädigt ist, erklärt, daß er keinerlei Schuld an den Erkrankungen habe. Das Wiegelfleisch sei von Fleisch gemacht worden, das von einem, drei Tage vorher geschlachteten Rind stamme und einwandfrei zu bezeichnen gewesen sei. Das Fleisch ist nach den Erkrankungen von Reichshauer Tierarzt untersucht worden; Fleischproben sind zur Untersuchung nach Wilsau und Zwickau gefandt worden. — Das dem Fabrikanten Herrn Reng in Klingenthal gehörende Automobil, in welchem sich sieben Herren aus Klingenthal befanden, wurde am Sonntag nachmittag auf der Fahrt nach Wilsau an der scharfen Kurve der Wilsau-Elsterberger Straße, in der Nähe des Gasthofes zum Hetteren Bild, in einen Seitengraben geschleudert. Alle Insassen flogen in weitem Bogen heraus und wurden teils leicht, teils schwer verletzt. Es wurde sofort ärztliche Hilfe geholt, worauf dann der Transport der Verunglückten nach Klingenthal erfolgen konnte. — Ein zweites Automobilunglück, das sich ebenfalls am Sonntag nachmittag ereignete, war noch schwerer Art als das erste. Es ereignete sich, wie aus Wilsau berichtet wird, an der sächsisch-reußischen Grenze auf der Pauker Straße und betraf die Wilsauer Fabrikantenfamilie Bod. In dem Automobil befanden sich außer dem Chauffeur und Herrn Fabrikanten Bod dessen Gattin, Schwiegermutter, drei Kinder und eine zu Besuch weilende Dame aus England. Während der vollen Fahrt nach Zeulenroda erfolgte an dem Automobil ein Reifendruck, das Auto fauchte gegen einen Straßbaum, das rechte Hinterrad wurde zerquetsert und der Wagen in Stücke zerfiel. Herr Fabrikantiger Bod und der Chauffeur flogen auf eine Wiese und kamen mit leichteren Verletzungen davon. Schlechter erging es dagegen den übrigen Insassen. Die Gattin, die Schwiegermutter, die drei Kinder und die englische Dame wurden mit voller Wucht auf die Straße geschleudert und blieben benennungslos liegen. Die Verletzten haben Rinnladenbrüche, Nasenbeinbrüche, Rippenbrüche, Gehirnerschütterungen usw. erlitten. Die Schwerverletzten wurden sofort in das Stadtkrankenhaus zu Zeulenroda bez. in das Stadtkrankenhaus Wilsau gebracht.

Kreisaustrich.

Bei der am 6. Juli abgehaltenen öffentlichen Sitzung des Kreisaustrichs gedachte zunächst Kreisaustrichs Dr. Graustadt mit ehrenden Worten des aus Gesundheitsrückichten ausgeschiedenen Abgeordneten für den Wahlbezirk Zwickau, Kommerzienrat Dietel-Wilsau, und begrüßte sodann das an dessen Stelle hinzugewählte Kreisaustrichsmitglied, Rentier Dauenberg-Schadowitz. Danach wurde beschlossene, die beantragte zwangsweise Umgestaltung von am oberen Bahnhof Auerbach i. B. gelegenen Grundstücken von Rodewisch nach Auerbach i. B. bei dem königlichen Ministerium des Innern nicht zu beschleunigen. Die Aufnahme von Anleihen, und zwar von 125 000 Mk. seitens der Stadtgemeinde Crimmitschau zum Ankauf des Grundgutes „Markt Sahnau“, von 200 000 Mk. seitens der Stadtgemeinde Neuzwickau zur Erfüllung von Gemeindeforderungen und von 500 000 Mk. seitens der Stadtgemeinden Neuzwickau und Zwickau zur Deckung städtischer Bedürfnisse wurde bedingungsweise genehmigt. Beifällige Entschliezung fanden ferner die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten seitens der Stadtgemeinden Werdau und Zwickau. Der 3. Nachtrag zum Allgemeinen Ortsstatut von Crimmitschau und der erbetene Beitritt der Stadtgemeinde Pöngersfeld zum Kreisverbande sächsischer Gemeinden wurden, bez. soweit es erforderlich, ebenfalls genehmigt, im übrigen aber wurde auf die Einberückung an das königliche Ministerium des Innern beschloffen. Der 5. Nachtrag zum Anlage-regulative von Adorf wurde bedingungsweise vorerst Ende 1910 gutgeheßen.

In der anschließenden nicht öffentlichen Sitzung wurden der Gewerbesteuer-Rekurs der Firma Messow & Schmidt in Dresden, sowie die Gemeindeanlagen-Rekurs des Gastwirts Bruno Braune in Marktneuthen und

Firma Weinmann & Co., Plauen, A.-G., verworfen. Bei der Verhandlung wurde der Gemeindevorstand der Plauer Feuerwehr-Verbandsfest. Der am Sonntag nachm. 6 Uhr durch die Herren Verbandsinspektoren vorgenommenen Prüfung der hiesigen freien Feuerwehr schloß sich abends von 9 Uhr an im festlich geschmückten Ratstellersaal die Erbandsfestigung und Kommerz an. In der Verbandsfestigung, die Herr Paul Müller-Ebenstock mit Begrüßung der Stadtvertretung, der Delegierten und der übrigen sehr zahlreichen Teilnehmer, sowie mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät König Friedrich August eröffnete, worauf Herr Bürgermeister Reßler mit Willkommensgruß antwortete, erfolgte die Bekanntgabe und Genehmigung des Jahres-, des Kassens- und des Inspektionsberichts; die hernach vorgenommene Ausschuss-ergänzungswahl ergab die Wiederwahl der Herren Müller-Ebenstock, Sachada-Aue, Diep-Vöhlky und Leonhardt-Schwarzenberg. Der bisherige Jahresführer bleibt beibehalten und als nächster Verbandsort ist Aue gewählt worden. Den Kommerz verschönten Vorträge des Männergesangsvereins, der hierfür verdienten reichen Beifall fand. Am Sonntag entwickelte sich schon in den zeitigen Vormittagsstunden lebhafter Verkehr durch die von allen Seiten und zumeist mit Musik eingetroffenen Verbandsfeuerwehren, deren Gesamtteilnehmerzahl über 700 betragen hat. Am dem nachm. 3 Uhr ausgeführten städtischen Festzuge hatten sich zahlreiche Ehrenjungfrauen und die hiesigen Vereine beteiligt. Danach fand die von der Direktion der Landesanstalt in dankenswerter Weise gestattete Besichtigung der zum Anstaltsbesitz gehörigen, noch aus der Klosterzeit vorhandenen, historisch berühmten Gebäudeteile des sogenannten Bangschuppens und des Fischturms statt; Freiball im Ratstellersaal und im Schießhaus saale bildete den Schluß des durch reichen Flaggen Schmuck ausgezeichneten Feuerwehrverbandesfestes.

Oertliche Angelegenheiten.

Grünhain, 19. Juli. Vom besten Wetter begünstigt und darum recht schön verlaufen ist das am Sonnabend und Sonntag hier abgehaltene Bezirksfeuerwehr-Verbandsfest. Der am Sonnabend nachm. 6 Uhr durch die Herren Verbandsinspektoren vorgenommenen Prüfung der hiesigen freien Feuerwehr schloß sich abends von 9 Uhr an im festlich geschmückten Ratstellersaal die Erbandsfestigung und Kommerz an. In der Verbandsfestigung, die Herr Paul Müller-Ebenstock mit Begrüßung der Stadtvertretung, der Delegierten und der übrigen sehr zahlreichen Teilnehmer, sowie mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät König Friedrich August eröffnete, worauf Herr Bürgermeister Reßler mit Willkommensgruß antwortete, erfolgte die Bekanntgabe und Genehmigung des Jahres-, des Kassens- und des Inspektionsberichts; die hernach vorgenommene Ausschuss-ergänzungswahl ergab die Wiederwahl der Herren Müller-Ebenstock, Sachada-Aue, Diep-Vöhlky und Leonhardt-Schwarzenberg. Der bisherige Jahresführer bleibt beibehalten und als nächster Verbandsort ist Aue gewählt worden. Den Kommerz verschönten Vorträge des Männergesangsvereins, der hierfür verdienten reichen Beifall fand. Am Sonntag entwickelte sich schon in den zeitigen Vormittagsstunden lebhafter Verkehr durch die von allen Seiten und zumeist mit Musik eingetroffenen Verbandsfeuerwehren, deren Gesamtteilnehmerzahl über 700 betragen hat. Am dem nachm. 3 Uhr ausgeführten städtischen Festzuge hatten sich zahlreiche Ehrenjungfrauen und die hiesigen Vereine beteiligt. Danach fand die von der Direktion der Landesanstalt in dankenswerter Weise gestattete Besichtigung der zum Anstaltsbesitz gehörigen, noch aus der Klosterzeit vorhandenen, historisch berühmten Gebäudeteile des sogenannten Bangschuppens und des Fischturms statt; Freiball im Ratstellersaal und im Schießhaus saale bildete den Schluß des durch reichen Flaggen Schmuck ausgezeichneten Feuerwehrverbandesfestes.

Vernsbach, 20. Juli. Einen schönen Verlauf nahm das hier abgehaltene Schulfest. Die rege Anteilnahme der Bewohnererschaft brachte der reiche Flaggen Schmuck der Gebäude zum Ausdruck. Eingeleitet wurde das Fest durch einen Gedicht. Nachdem Herr Schuldirektor Lange in markigen Worten auf die Bedeutung des Schulfestes hingewiesen hatte, setzte sich kurz vor 9 Uhr unter Glockengeläute, Trommelwirbel und Musik der Festzug in Bewegung. Boran schritt in kleidsamer Uniform das Knabenrottenmelcorps, dem Knaben vom achten bis herab zum ersten Schuljahre angehörten. Die guten Leistungen des Corps zeugten von gründlicher Einübung. Die Knaben mit ihren Fahnen in den Landes- und Reichsfarben und vor allem auch die Mädchen mit den Blumenkränzen, -Körbchen usw. boten einen überaus schönen Anblick. Nach Beendigung des Umzugs gegen 11 Uhr begaben sich die Kinder in die beiden Gasthöfe und die Gastwirtschaft „Germania“, um das ihnen dort dargebrachte Mittagessen einzunehmen. Nachmittags 2 Uhr begannen die verschiedenartigsten Belustigungen. Die oberen Klassen gingen teils mit Armbrust teils mit Strohvogel den hölzernen Bögen zu Leibe. Bei den unteren Klassen konnte man die mannigfachen Spiele beobachten. Unter Leitung des Herrn Lehrers Elypold veranstalteten die Mädchen der 1. Klasse Freiübungen, während die 1. Knabenklasse, die für den erkrankten Herrn Lehrer Kumborg von dem Turnvereinsvorsitzenden Herrn Paul Wehler geleitet wurde, Stabübungen ausführte. Die in großer Anzahl anwesenden Ortsbewohner folgten diesen Darbietungen mit lebhaftem Interesse. Nun kam die Senation des Festes. Unter Musikbegleitung rückte in den für die Freiübungen abgeperrten Platz ein mit allerlei Zuckerwaren über und über behängter Mann ein. Die Kinder des jüngsten Jahrgangs waren herbeigerufen worden und stürzten nun auf den Mann ein. Nur schwer konnte dieser den Angriffen widerstehen und nach kurzer Zeit war er seines ehernen Schmuckes beraubt. Zum Andenken an das Fest erhielt jedes Kind ein Glas mit entsprechender Aufschrift. Nachdem die Musik die 1. Strophe des Chorals „Nun danket alle Gott“ gespielt hatte, schloß Herr Schuldirektor Lange mit kurzen Worten die Abschieds und mit der Hoffnung auf frohes Wiedersehen nach den Ferien das Fest. Allen aber, die für das vorzügliche Gelingen des Festes tätig gewesen sind, gebührt herzlichster Dank.

Eibenstock, 19. Juli. Herr Schuhmachermeister Ernst Ludwig Porbach hier feierte heute das fünfzigjährige Bürgerjubiläum. Der Jubilarius wurde namens der Stadtvertretung von Herrn Stadtrat Justizrat Landrock und Herrn Stadtverordnetenvorsitzer Dietrich herzlich beglückwünscht.

Die Gewerbekammer Plauen hielt in Zwickau eine Vorversammlung ab, in der über den Anschluß der ihr unterstehenden Kreise an den neugegründeten Hansabund verhandelt wurde. Man beschloß, die Aufforderung des Hansabundes zum Beitritt abzulehnen und nahm eine dahingehende Resolution an. Als Gründe werden darin angegeben, daß die Gewerbekammer es mit ihrer Stellung als Organ der Staatsregierung bzw. als Organ des öffentlichen Rechts, soweit es sich um ihre Eigenschaft als Pandwerkammer handelt, für unvereinbar hält, sich in den Dienst einer politischen Partei zu stellen. Das Ersuchen des Bundes um Unterstützung seiner Werbetätigkeit soll solange abzulehnen, als die Kammer nicht die Überzeugung erlangt habe, daß der Bund durch seine Tätigkeit auch die Interessen der zur Gewerbekammer wahlberechtigten Kreise des Handels und Gewerbes in einem der nationalen und wirtschaftlichen Bedeutung dieser Kreise entsprechende Umfang wahr. Die Kammer würde es im

gegenwärtigen Stadium der Entwicklung des Hansabundes nicht verantworten können, dem Kleingewerbetreibenden zu empfehlen, sich neben der Mittelstandsvereinsleitung, die zur besonderen Vertretung ihrer Standesinteressen berufen ist, noch einer anderen Vereinigung anzuschließen, die unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Zuständen eine Gewähr für eine erfolgreiche Vertretung ihrer Interessen nicht zu bieten vermag.

Postüberweisungs- und Scheckverkehr. Nachdem der Finanzhauptkassier bei dem Postfachamt in Leipzig ein Konto eröffnet worden ist, sind die dem Finanzministerium unterstellten Behörden und Kassen ermächtigt worden, ihrerseits in den Postüberweisungs- und Scheckverkehr einzutreten und sich bei demselben Postfachamt ein Konto eröffnen zu lassen. Die Regierung veröffentlicht daher in ihren Amtsblättern eine Generalverordnung, den Anschluß der zum Geschäftsbereich des Finanzministeriums gehörigen Behörden und Kassen an den Postüberweisungs- und Scheckverkehr betreffend.

Für in Sachsen aufhältliche Oesterreicher ist folgende Mitteilung von großer Wichtigkeit: Wie bereits früher berichtet, ist durch einen allerhöchsten Gnadenakt für Angehörige Oesterreichs, Ungarns, sowie Bosniens und der Herzegovina, die mit der heimatischen Wehrpflicht in Konflikt geraten sind, eine weitgehende Amnestie erlassen. Diese Amnestie erstreckt sich in der Hauptsache auf solche Personen, denen vor dem 2. Dezember 1907 die Nichtbefolgung eines Militär-Einberufungsgebots zur Last fällt, oder die vor dem 2. Dezember 1907 ihrer Stellungspflicht nicht entsprochen haben. Ueber den Umfang der Amnestie erteilt das R. und K. Oesterreichisch-Ungarisches Konsulat in Dresden Auskunft.

(Oertliche Angelegenheiten befinden sich auch in der Beilage.)

Neues aus aller Welt.

Die Opfer der Radrennkatastrophe in Berlin. Am gestrigen Montag früh starben im Krankenhaus an den Folgen der von der Katastrophe auf der Radrennbahn erlittenen Verletzungen Frau Krüger, die Mutter des am Sonntag sofort getöteten Fräulein Krüger, und Herr Gebrüke. Der Mann der schon am Sonntag ihren Verletzungen erliegen Frau Großmann, Herr Julius Großmann, liegt im Sterben. Die Zahl der Getöteten beträgt somit bisher fünf.

Drei Soldaten ertrunken. Aus Blankenburg im Harz wird den „Leipz. Neuest. Nachr.“ gemeldet: Bei einer Monierübung im Wöschmühlenteich erhielt eine aus fünf Mann bestehende Patrouille Befehl, feldmarschmäßig auszurücken, den Teich zu durchschwimmen. Dabei sind aus noch nicht aufgeklärter Ursache drei Mann der Patrouille, Unteroffizier Fischmann von der 6. Komp., Musketier Weber von der 6. Komp. und Musketier Banje von der 8. Komp. ertrunken.

Die Ganterbriebe vor Gericht. Vor dem Landgericht I in München begann am gestrigen Montag die Verhandlung gegen den Schriftsteller und Verleger Gantner wegen des bekannten Reklameschwinds. Die Anklage lautet auf fortgesetztes Verbrechen der Privat-urkundenfälschung im Zusammenhang mit fortgesetztem Verbrechen des Betruges und auf Vergehen gegen das Postgesetz und 13 Vergehen der Beleidigung.

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich nach einer Meldung aus Effen auf der Bredener Chaussee. Sieben Jungs, junge Leute aus Effen, fuhren in rasendem Tempo die abschüssige Chaussee nach Werdun zu. Durch zu plötzliches festiges Bremsen schlug am Bredener Berg in der Nähe der Bergschänke das Auto um und wurde vollständig zerrümmert. Die Jungs wurden herausgeschleudert. Einer erlitt eine lebensgefährliche Gehirnerschütterung, andere wurden mehr oder weniger verletzt.

Großfeuer in Elberfeld. Ein Großfeuer richtete in der Schreinerei Faust in Elberfeld bedeutenden Schaden an. Eine Menge Arbeiter ist brotlos.

Auf See verschlagen und aufgefischt wurden zwei Sächsischer Vahedgäite, die Söhne Johann und Christoph des Grafen Konrad Preysing. Sie hatten eine Gymnasiausfahrt nach Rügen mitgemacht und sich von Sagan aus in einem Ruderboot zu weit in die See hinausgewagt, so daß sie nicht mehr zurückkonnten. Montag nacht wurden die beiden jungen Grafen auf hoher See von einem Dampfer aufgenommen und in Kopenhagen gelandet.

Vermißte Touristen. Einer Meldung aus Innsbruck zufolge werden vier Touristen, Innsbrucker Handelsangestellte, im Sostalgebiet und in der Gängenthaler Alpe vermißt. Der Alpenverein entsandte Hilfs-Expeditionen.

Eisenbahnunglück in Frankreich. Aus Paris, 19. d. M. wird gemeldet: Infolge eines Versehens des Wetzstellers ereignete sich gestern mittag im Bahnhof der Station Triage-Bumes, unweit Wézères, ein Zusammenstoß zwischen einem Arbeiter- und einem Güterzuge. Drei Wagen des ersteren wurden dabei zerrümmert, und aus den Trümmern zog man sieben Schwerverwundete heraus, von denen ein Mann, dem beide Beine abgehauen waren, schon bei seiner Ankunft im Hospital von Cherbourg starb. Der Zustand der anderen ist besorgniserregend, und man glaubt, daß mindestens noch ein Todesfall eintreten werde. Der Bauminister Barthou beauftragte den Präfekten des ardenner-Departements, den Verletzten und den Familien der Opfer das aufrichtigste Bedauern der Regierung auszusprechen.

Schwerer Unfall bei der englischen Artillerie. Infolge der Explosion eines Geschosses wurden, wie aus Trovbridge gemeldet wird, zwei Artilleristen getötet und drei weitere schwer verletzt. Der Zustand von zwei der Verwundeten ist hoffnungslos.

Bathams Flug über den Kermellkanal. Wie aus Dover berichtet wird, unternahm der Flugdehner Batham am gestrigen Montag seinen lang projektierten Aeroplan-Flug über den Kermellkanal. Infolge Versagens

des Motors stürzte er ins Meer, wachsam wurde aufge-fischt und samt seinem Flugapparat nach Calais zurück-gebracht. — Der Apparat scheint beschädigt zu sein. Batham ist unverletzt.

Die Cholera in Rußland. Seit Anfang Juni sind in den Gouvernements Petersburg, Archangelst und Wologda 3409 Choleraerkrankungen und 1253 Todesfälle verzeichnet worden. Verzeichnet sind Cholerafälle vor-gekommen in Pflow, Wladiwostok, Kurland, Witebsk, Wilna, Minsk, Kowno, Moskau, Rjasan, Olonez, Wjatka, Simbirsk und Jaroslau.

Verhängnisvoller Einsturz einer Veranda. Wie aus New York berichtet wird, stürzte im Claremont Park die Veranda eines Hauses ein, auf die wegen eines Gewittersturms mehrere hundert Menschen geflüchtet waren. Fünfzig Personen erlitten erhebliche Verletzungen.

Lebte telegraph. u. telephonische Nachrichten.

Berlin, 20. Juli. Western nachmittag starb der Maurermeister Großmann als sechstes Opfer der Rennbahnkatastrophe. (Siehe „Neues aus aller Welt.“ D. Reb.)

Essen, 20. Juli. Eine von der Bank kommende Verkäuferin wurde auf offener Straße über-fallen und der Summe von 3000 Mark beraubt.

Aachen, 20. Juli. Professor Reiß von der Tech-nischen Hochschule unternahm einen Flugversuch mit einem Drachensieger; der erste Versuch gelang ausgezeichnet bei dem zweiten knickte das Stahlrohr.

Rey, 20. Juli. Die Führer des Ballons „Bille de Nancy“, die Gebrüder Casperor, trafen hier ein, besichtigten mit Erlaubnis der deutschen Behörden die Ballonhalle, wohnten dem Aufstieg des „Zeppelin I“ bei, bewunderten dessen Beweglichkeit und Leistungsfähigkeit und regten einen gemeinsamen Aufstieg an. Das Zusam-mentreffen soll an der Grenze stattfinden.

Wien, 20. Juli. General der Kavallerie Fürst Nikolaus Brede stürzte auf der Terrasse der Gmun-dener Villa. Die Schädeldede wurde ihm zer-trümmert.

Cowes, 20. Juli. Die neue Rennacht des Kaiser's „Meteor“ nannte für alle Rennen der Cowes-Woche.

Konstantinopel, 20. Juli. Der Rücktritt des Großwesirs Hilmi Pascha wird nach dem Verfassungsfest am 23. Juli von den Jungtürken ge-fordert.

Salonik, 20. Juli. Die hiesige Zentralfelle des jungtürkischen Komitees richtete an die französische, eng-lische, italienische und russische Regierung, ein Rund-schreiben, worin mit Bezug auf Areta verlangt wird, daß das Souveränitätsrecht der Türkei hinsichtlich formell sondern auch ausdrücklich anerkannt wird.

San Sebastian, 20. Juli. König Alfonso emp-fing gestern nachmittag 5 1/2 Uhr auf Schloß Mirama: den Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen. Prinz Heinrich wurde auf Schloß Miramar herzlich empfangen, nahm den Tee mit König Alfonso ein und versprach für Mittwoch zum Geburtstag der Königin-Mutter einen erneuten Besuch. Die deutschen Seeleute wurden in den spanischen Häfen gastfreundlich aufgenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: U. Schlegel, Schneeberg Rotationsdruck und Verlag von E. Jilke, in Fa. C. M. Gärtner, Schneeberg.

Vorausfrage des Kgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 21. Juli. Westwind, Bewölkungszunahme, etwas kälter, stellenweise Regen.

Kursbericht der Erzgebirgischen Bank Schneeberg-Neustädte

Deutsche Fonds:		19/7. 1909.	
	Kurs		Div.
Deutsche Reichsanl.	100.—	Chemnitz. Bk.-Vea.	7 118.50
do.	95.50	Allgem. Deutsche	0 116.75
do.	88.50	Credit-Anstalt	9 167.75
Reichsanstaltswa.	—	Dresdner Bank	7 158.50
Preuss. Staatsanl.	95.50	Industrie-Aktien:	
do.	88.50	Dresdner Gardinen	18 206.—
Staat. Anl.	99.40	Hamb.-Amer. Paokt.	0 116.75
do.	98.10	Harpener Bergwerk	11 191.60
Staat. Rente	88.50	Maschinenf. Kappel	24 838.—
Dresdner-Staat. Anl.	96.10	Nordd. Lloyd	0 89.—
Chemnitz. "	97.75	Plausener Spinnfabr.	6 128.—
Planener "	94.20	Hugo-Schneider, Lpsg.	8 146.10
Leipziger "	101.50	Fritsch-Schulz, Leipzig	23 811.—
Landw. Cred.-Pfdbr.	85.75	Vogel-Maschinenfabr.	12 194.70
do.	96.00	Halle'sche Maschinen	26 885.10
S. Bodencred.-Anst.	101.85	Nordd. Wollkammere	9 154.10
Pfandbr.	94.50	Oberschl. Eisenb.-Bod.	1 102.—
do. VII	97.—	Siemens & Halske	11 921.14
do. VIII	101.10	Zuckerf. Kruschwitz	20 975.—
Leipz. Hypoth.-Bk.	94.20	Zeitzer Masch.	11 188.75
do.	101.65	Reichsbankdiskont	
Bank-Aktionen:		Reichsbankdiskont	
Deutsche Bank	13 945.—	Privatbankdiskont	
Reichsbank	7 147.50	ST. London	
Staat. Bank	9 148.90	" Paris	
		" New-York	
		Oester. Noten	
		Russische "	
		Englische "	

Dr. Radfahrerfest

der Allgemeinen Radfahrer-Union vom 30. Juli bis 2. August d. J. in 1. Aug.: Festzug u. Saalfest.

Zwickau.

Filentscher Thonröhren
" Minkerplatten
" Mauerziegel

Albert Baumann,
Aue.

Filentscher Effen-Auffäge
" Kuh- u. Schweineträge
" Wasser- u. Pötelkasser.

Versteigerung.

Mittwoch, den 21. Juli, vorm. 9 Uhr, sollen im Versteigerungslotale des hiesigen Königl. Amtsgerichts 1 schwarzer Anzugstoff, 4 Kostümstoffe, 2 Kleiderstoffe, 6 Reintwandstoffe, 3 Barmentuche, 3 Schürzenstoffreste, 18 kleine Reste versch. Sorten und 21 versch. Sorten Schürzen gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Aue, am 20. Juli 1909. Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Kinematograph Sächs. Haus, Schneeberg.

Zum Schützenfest: Elite-Programm.

Vorzugspreise.

Donnerstag und Freitag geschlossen.

Ergebenst ladet ein F. Schubert.

Schützenzelt Schneeberg.

Weltstadt Programm! Weltstadt-Programm!

Täglich von nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr an Große Variété-Vorstellungen.

Künstler I. Ranges des In- und Auslandes.

Heute Mittwoch von nachmittag 4 Uhr an Grosse Kinder-Vorstellung

von sämtlichen Künstlern. Kinder die Hälfte.
Erwachsene 40 Pfg.
Ich habe weder Mühe noch Kosten gescheut, dem geehrten Publikum nur das Beste zu bieten, bitte ich auch, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
ff. kaltes Bäfett. Hochachtend
Erstklassige Biere und Weine. Hermann Ludwig.

Gasthof zu Albernau

Freitag, den 23. Juli 1909
Großes Militär-Konzert
vom Leompeterkorps der reit. Abteilung I. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 12 aus Königsbrunn.
Anfang 8^{1/2} Uhr. Eintritt: An der Kasse 50 Pfg. Preis im Vorverkauf 40 Pfg.
Nach dem Konzert: Feiner Ball.
Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
Eduard Dähne, Dirigent,
Paul Göh, Gasthofsbesitzer.

Den besten

Dachlack

für Metall- und Pappdächer, sowie alle Sorten

Dachpappe

liefert gut und billig
Rudolf Meyer,
Mittweida-Markersbach.
Telephon 183,
Johannegeorgenstadt.
Telephon 35.

Täglich frischen Sauer-Braten

hält bestens empfohlen
Richard Stephan,
Reustädtel.



Abschieß-Vögel

in allen Größen von 50 S bis 10,-

Abschieß-Sterne, Armbrüste, Schnepfer, Riesen-Auswahl von Gewinn-Prämien zu vorteilhaftem Preise bei

Wilhelm Vogel,
Schwarzenberg,
Schloßstr. 16. Fernspr. 182.

Kirichen

2 Pfd. 25 S, empfiehlt Paul Fuchs, Schneeberg, Störngasse.

Einfache Schlafstelle

für Herrn oder Jnl. zu verm. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl. in Schneeberg.

Ein Krankenliegestuhl

ist billig zu verkaufen. Off. u. Z. Z. an die Exped. ds. Bl. in Schneeberg erbeten.

Verkaufe meine Hühner

(alt und jung).
Mag Ludwig, Schneeberg,
Wolfsberg 310 m.

Geld

Hypotheken, Darlehen a. Hausstand an jedermann zu vergest., evtl. ohne Bürgen, 20 Pfg. in Marken einlösend.
Fiskalverwaltungs-Büro
Blauen, Weberstraße 6.

Reibehaut Schneeberg.

Lagerbier schänkt: Drechslermeister Westland, Baberg.
Braunbier schänkt: Max Pflugbeil bei Bohr, Sankt Georgenplatz.
Braunbier schänkt: Wwe. Binnerling, Webergasse.
Weißbier schänkt: Restaurateur Eger, Stollhof.

Verbandwatte

Nachnahme-Paket
6 Tafeln, 3 Pfd., 3 A postfrei.
Glockner,
Zwickau, Wilhelmstr.

Tanzunterricht in Schneeberg.

Weitere werbe Anmeldungen zum bürgerl. Tanzkursus bis Mittwoch, den 21. Juli abends 8-10 Uhr im Hotel Gold. Sonne erbeten. Paul Gerber, Ballotmeister.

Sauerbrunnen

Vornehmstes Tafelwasser

„Brambacher“
„Sprudel“
G. m. b. H.
Brambach
bei Bad Elster.

Vielfach prämiert
Aerztlich empfohlen

General-Vertrieb für Schneeberg und Umgegend:
Carl Schneider, Faktor.

Dr. Radeke, Aue,

Spezialarzt für Hals-, Nase- und Ohrkrankheiten
einige verweist Wochen.

Neue Mandenburg Speisefartoffeln

5 Str. 35 Pfg. empfiehlt heute Mittwoch auf dem Märktenplatz in Schneeberg
Mag Müller, Aue.

Bahnkünstler Baumann,

Schwarzenberg (neben Hotel Sächsisch. Hof)
Sprechzeit:
Wochentags: Vormittags 8-12 Uhr, nachmittags 2-5 Uhr
Sonntags: Vorm. 8-12 Uhr
Telephon 253.

16000 Mark,

I. Hypothek auf ein neuerbautes Hausgrundstück sofort gesucht. Gest. Offerten unter „F. K. 16000“ an die Exped. ds. Bl. in Schwarzenberg erbeten.

Fußbälle, Croquetts, Kinder-Tennis, Schläger.

Hängematten, Turngeräte, Schaukeln, Klapp- und Liegestühle, empfiehlt in großer Auswahl
Carl Schmalfuß,
Aue.
Rich. Schmalfuß,
Schneeberg.

Verantwortlich für den Inseratenteil: C. Georgi, Schneeberg.

Gratte Bauschlosser

sucht
Oskar Wendler, Aue, Wettinerstr. 21.

Strumpfwirker

für Paget- und Cottonmaschinen sucht
A. Doehner, Löbnitz.

1 Tischlergehilfen

sucht bei dauernder Arbeit
Gustav Goldhahn, Bernsbach.

Zwei gute Malergehilfen

sucht sofort
Julius Weigert, Malermeister, Lanter.

Pappenabnehmer, Hofarbeiter

werden gesucht.
Brethaus b. Lauter.

Gelernten Tischler oder Zimmermann,

welcher auf Hobelmaschine gearbeitet hat, sucht
Gustav Graf, Sägewerk, Schwarzenberg i. Sa.

Für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft zu Ostern 1910

Kaufmannslehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Ausbildung erfolgt gewissenhaft und unter günstigen Bedingungen.
Kaufhaus
Hans Klaus, Schwarzenberg.

Ein zuverlässiger Kutscher

wird bei hohem Lohn sofort gesucht.
Hotel Sächs. Hof,
Schwarzenberg.

Tüchtigen Schlosser,

sowie einen Dreher,
die selbständig auf Schnitt- und Stanzbau arbeiten können, sucht zum sofortigen Antritt
Paul Niedel, Beierfeld.

Zwei Mädchen

für leichte Stanzarbeiten sucht sofort
Carl Schneider, Stanzerei, Beierfeld.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen

Christian Friedrich Franz Quek,

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wildbach, Schneeberg, den 20. Juli 1909.